

jetzt Apotheker Hub. Klaus. Steinbau, umgebaut. Marmortafel mit der Inschrift „VRBIS PRIMA DOMVS POSVIT FVNDAMINA PRINCEPS CAROLVS. IS VIVAT. STET DOMVS VRBSQVE DIV. RENOVATVM W. BERNINGER 1869“.<sup>1</sup>

Haus Nr. 13. Steinbau, 5 Achsen, 4 Geschosse, mit Kranzgesims über dem Erdgeschoß. Haustür, rechteckig, Flügel mit Kanneluren, Tropfen, Schuppen und verziertem Schlüsselschild. Die 3 Mittelfenster des ersten Obergeschosses mit Bekrönungen. Hauptgesims mit Konsolen. Giebel über den drei Mittelachsen, mit Halbkreisfenster. Louis Seize; Oberteil um 1830. Treppe; Geländer mit Sprengwerk.

Haus Nr. 14. Wohnung des Malers Joh. Wilh. Nahl und des Malers Eduard Brauer.<sup>2</sup>

Haus Nr. 20. Erbaut 1767—1769. Architekt S. L. du Ry. Bauherr Generalmajor und Oberkämmerer von Jungken-Münzer. Später Teil des Residenzpalais.<sup>3</sup>

### Friedrichsstraße.

Haus Nr. 25. Wohnung des Theatermalers Georg Primavesi und des Malers Eduard Primavesi.<sup>4</sup> Steinbau, 5 Achsen, 3 Geschosse, mit Kranzgesims über dem Erdgeschoß. Dachgeschoß über den 3 risalitartig etwas vorgezogenen Mittelachsen. Treppenhaus, mit dorischen Säulen; Treppengeländer mit toskanischen Säulchen.

Haus Nr. 31. Erdgeschoß Steinbau, mit Kranzgesims. 2 Obergeschosse Fachwerk, verputzt, 7 Achsen. Hauptgesims mit Mutulen. Dachgeschoß über den 3 Mittelachsen, mit toskanischen Pilastern und Giebel. Treppe; Geländer mit Sprengwerk. Klassizistisch.

Haus Nr. 32, Eckhaus Obere Karlsstraße. Ursprünglich Marstall, vermutlich zum Palais des Landgrafen Friedrich gehörend.<sup>5</sup> Erbaut vermutlich 1818. Später Gymnasium. Eigentümer später Schlossermeister Heinr. Hölcke, der das Haus durch einen Aufbau erhöhte. Zeitweise Akademie der bildenden Künste.<sup>6</sup> Eigentümer jetzt Geschw. Brenzel. Erdgeschoß, noch vom Marstall herrührend, Steinbau, 13 Achsen an der Friedrichsstraße, 3 Achsen an der Oberen Karlsstraße. Fenster halbkreisförmig, hoch gelegen, jetzt meist nach unten verlängert. 3 Obergeschosse Fachwerk, verputzt. Dachgeschoß über den 5 Mittelachsen. Hof hinter dem Hause, nach der Oberen Karlsstraße durch Mauer mit Einfahrtstor abgeschlossen.

### Fuchsgasse.

Haus Nr. 5. Umrahmungen.<sup>7</sup> Untergegangen.

### Fuldabrücke.

Tafel 35, 2

Häuser Nr. 2—4, am Altstädter Ende der neuen Fuldabrücke, Eckhaus Untere Fuldagasse. Erbaut um 1800<sup>9</sup> Wohnung des Malers Gütig.<sup>8</sup> Gruppenbau. Erdgeschoß Steinbau, mit Kranzgesims. 3 Haustüren, mit Flachbogen, Schlußstein und Deckgesims. 2 Obergeschosse Fachwerk, verputzt, 15 Achsen. 3 Giebel.

Häuser Nr. 6—8, am Unterneustädter Ende der neuen Fuldabrücke, Eckhaus Holzmarkt. Erbaut um 1800. 1802 Hygieaapotheker, jetzt Adlerapotheker.<sup>10</sup> Gruppenbau. Fachwerk, verputzt, 17 Achsen, 3 Geschosse,

<sup>1</sup> Piderit, Cassel S. 223. Hess. Erinnerungen S. 226. Gerland, Du Ry S. 7. Knetsch, Inschriften S. 237. Dippel, Inschriften.

<sup>2</sup> Adressbücher.

<sup>3</sup> Vgl. Abschnitt „Residenzpalais“ S. 390 ff.

<sup>4</sup> Adressbücher.

<sup>5</sup> Vgl. Abschnitt „Palais des Landgrafen Friedrich“ S. 405 f. Nach mündlicher, wenig glaubhafter Überlieferung zum Bellevue-schloß gehörend.

<sup>6</sup> Adressbücher.

<sup>7</sup> Verzeichnis besonders bemerkenswerter Privat-Gebäude in Alt Cassel. Bibliothek des Architekten- u. Ingenieur-Vereins Cassel.

<sup>8</sup> Adressbuch 1819.

<sup>9</sup> Auf der Abbildung der Wilhelmsbrücke von Sieber 1795 erscheinen noch die alten Fachwerkhäuser. Im Stadtplan v. Martens 1803 sind die Neubauten eingetragen.

<sup>10</sup> Rogge-Ludwig, Kassel S. 268: „In der Kasseler Polizey- und Kommerzienzeitung vom 10. Februar 1776 erschien folgende Aufforderung: ‚Wenn sich ein Apotheker im Stande findet, eine Apotheke in der Unterneustadt anzulegen, dabei einen Materialienhandel anzufangen gesonnen wäre, der kann sich bei dem Herrn Hofrath Ferry melden‘. Es meldete sich dazu der Konduktor der Schwänenapotheker Hundertmark, welcher 1776 in der jetzigen alten Leipzigerstraße, nahe der alten Fuldabrücke eine neue Apotheke, ‚die Adlerapotheker‘, errichtete. Im Jahre 1792 ging sie auf den Apotheker Delkeskamp über und von ihm erkaufte sie 1802 der Professor Dr. Schaub, welcher